

Ruß, Marina

Das iPad in der schulischen und sprachtherapeutischen Arbeit

Sallat, Stephan [Hrsg.]; Spreer, Markus [Hrsg.]; Glück, Christian W. [Hrsg.]: *Sprache professionell fördern. Idstein : Schulz-Kirchner Verlag 2014, S. 498-507*



Quellenangabe/ Reference:

Ruß, Marina: Das iPad in der schulischen und sprachtherapeutischen Arbeit - In: Sallat, Stephan [Hrsg.]; Spreer, Markus [Hrsg.]; Glück, Christian W. [Hrsg.]: *Sprache professionell fördern. Idstein : Schulz-Kirchner Verlag 2014, S. 498-507* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-119216 - DOI: 10.25656/01:11921

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-119216>

<https://doi.org/10.25656/01:11921>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, veröffentlichen oder andernweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Stephan Sallat | Markus Spreer | Christian W. Glück (Hrsg.)



Sprache professionell fördern

kompetent ↗ vernetzt ↗ innovativ ↗

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
--------------------------	---

EINFÜHRENDE HAUPTBEITRÄGE

<i>Stephan Sallat, Markus Spreer, Christian W. Glück</i>	
Sprache professionell fördern: kompetent-vernetzt-innovativ.....	14
<i>Marcus Hasselhorn, Stephan Sallat</i>	
Sprachförderung zur Prävention von Bildungsmisserfolg	28
<i>Julia Siegmüller</i>	
Forschung und Praxis der Kindersprachtherapie in den letzten 30 Jahren: Annahmen zu Wirkmechanismen der therapeutischen Intervention	40

THEMENBEREICH KOMPETENZ

Sprachförderung in der Kita

<i>Susanne van Minnen</i>	
SAuS - Sprache in Alltag und Spiel kompetent fördern	54
<i>Gudrun Hagge</i>	
IPK - Intensiv-Präventions-Kurse in Schleswig-Holstein im Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	61
<i>Andrea Fuchs, Christiane Miosga</i>	
Eltern-Kind-Interaktionen mit Bilderbüchern und / oder Tablet PC?	66

Unterricht

<i>Margit Berg, Birgit Werner</i>	
PRIMA®Sprache – vergleichende Analysen zum Sprachverständnis bei Schülern der Klasse 3/4 an Grund-, Sprachheil- und Förderschulen	74
<i>Markus Spreer</i>	
„Schlage nach und ordne zu!“ Bildungssprachlichen Anforderungen im (sprachheilpädagogischen) Unterricht kompetent begegnen.....	83
<i>Anja Schröder</i>	
Förderung mathematischen Lernens mit Kindern mit Spracherwerbsstörungen	91

Lesen und Schreiben lernen

<i>Hubertus Hatz, Steffi Sachse</i>	
Differenzielle Effekte des schriftsprachlichen Anfangsunterrichts	100
<i>Reinhard Kargl, Christian Purgstaller, Andreas Fink</i>	
Morphematik im Kontext der Rechtschreibförderung – Chancen und Grenzen eines besonders effizienten Förderansatzes	107
<i>Karin Reber, Michael Kirch</i>	
Richtig schreiben lernen: Kompetenzorientierter, inklusiver Rechtschreibunterricht.....	114

Arbeit mit Texten

Michael Kalmár

Die LeseCheckBox des Stadtschulrates für Wien 122

Susanne Wagner, Christa Schlenker-Schulte

Sprach-, Lese- und Schreibförderung mit Dialog Journalen 129

Susanne Scharff, Susanne Wagner

Textoptimierung als Nachteilsausgleich für Kinder und Jugendliche mit Hör-/Sprachbehinderungen 134

Kommunikative Prozesse

Bettina Achhammer

Förderung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten bei Kindern - Eine gruppentherapeutische Intervention mit Methoden des Improvisationstheaters 142

Sandra Schütz

Kommunikationsorientierte Aphasietherapie - Nette Plauderstunde oder evidenzbasierte Intervention? 149

Förderkompetenzen entwickeln

Yvonne Adler

Sprachförderkompetenz entwickeln - aber wie? 156

Detta Sophie Schütz

Die *Language Route* –Erzieherinnen als kompetente Sprachförderkräfte..... 162

Margrith Lin-Huber

Sprachbiografische Reflexionen in sprachheilpädagogischen Praxisfeldern 169

Professionalisierung

Manfred Grohnfeldt

Die Sprachheilpädagogik und ihre Dozentenkonferenz 176

Ulrich von Knebel

“Sprache kompetent fördern”: Was macht sprachbehindertenpädagogische Kompetenz aus? 182

Anja K. Theisel

Qualitätsmerkmale des Unterrichts mit sprachbeeinträchtigten Kindern und Schulleistungsentwicklung 189

Ute Schräpler

Sprachtherapeutische Praktika – Was können wir von der Schweiz lernen?..... 196

THEMENBEREICH VERNETZUNG

Interdisziplinarität in der Kita

Susanne Krebs

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im schulischen Kontext am Beispiel der logopädischen Reihenuntersuchung (Triage) im Kindergarten 204

Inklusive Schule

Ellen Bastians

Best Practice Beispiel: Sprachheilpädagogik in der Inklusion..... 214

Marcella Feichtinger, Angelika de Antoni, Christine Merhaut, Deniz Zink-Böhm-Besim

„Wiener Sprachheilschule“ integrativ und inklusiv 221

Christiane Miosga

„Diversity in speech“: LehrerInnenstimme(n) in der inklusiven Schule 228

Herausforderung genetische Syndrome

Anke Buschmann, Stephan Schmid

Heidelberger Elterntraining zur Kommunikations- und Sprachanbahnung als Wochenend-Workshop bei Kindern mit Deletionssyndrom 22q11 238

Reiner Bahr

Herausforderung Asperger-Syndrom: Möglichkeiten und Grenzen der Förderung in der Sprachheilschule und in inklusiven Settings..... 244

Jeannine Baumann, Judith Beier, Irmhild Preisinger, Julia Siegmüller

Syndromspezifische Anpassungen an die Therapie der Wortfindungsstörung bei Kindern und Jugendlichen mit Williams- Beuren- Syndrom. 250

Herausforderung auditive Verarbeitung und Wahrnehmung

Vera Oelze

Ist kompetente Sprachförderung im Lärm möglich?..... 258

Michael Willenberg

Möglichkeiten der individuellen und schulischen Versorgung mit elektronischen Hörhilfen..... 265

Herausforderung unterstützte und unterstützende Kommunikation

Dorothee von Maydell, Heike Burmeister, Anke Buschmann

KUGEL: Kommunikation mit unterstützenden Gebärden – ein Eltern-Kind-Gruppenprogramm zur systematischen Anleitung der engsten Bezugspersonen 276

Andrea Liehs

Unterstützte Kommunikation in der Sprachtherapie - (Sprach-) spezifische Diagnostik bei Kindern mit unzureichender Lautsprache 283

Birgit Appelbaum

Gebärden / Handzeichen in der Arbeit mit sinnesbeeinträchtigten Menschen..... 290

Interaktion in der Kita

Simone Kannengieser, Katrin Tovote

Frühe alltagsintegrierte Sprachförderung – die Fachperson-Kind-Interaktionen unter der Lupe..... 296

Stephanie Kurtenbach, Ines Bose

Sprachförderstrategien im Kita-Alltag - Analysen von Gesprächen zwischen Fachkräften und Kindern 303

Ulrich Stitzinger

Bilinguale pädagogische Fachkräfte als vorteilhafte Ressource in der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern?	311
---	-----

THEMENBEREICH INNOVATION

Diagnostik und Förderung

Sandra Neumann, Sandra Salm, Prisca Stenneken

Evaluation des „Fokus auf die Kommunikation von Kindern unter sechs (FOCUS-G)“ als neues ICF-CY Diagnostikum	320
--	-----

Wilma Schönauer-Schneider, Karin Reber

Schüler im Blick: Bausteine zur sprachheilpädagogischen Diagnostik IM Unterricht	327
--	-----

Ulla Licandro

Peerbeziehungen im Vorschulalter - Chancen für Sprachförderung und Sprachtherapie	335
--	-----

Stephan Sallat

Musik: Ein neuer Weg für die Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen?	341
--	-----

Benjamin P. Lange, Nicole von Steinbüchel, Christiane Kiese-Himmel

Ausgesuchte Sprachentwicklungsleistungen von Kindergartenkindern mit und ohne musikpädagogische Förderung	348
---	-----

Evaluation von Fördermaßnahmen

Janina Müller, Anna Rysop, Christina Kauschke

Inputspezifizierung in der Sprachförderung – eine effektive Methode zur Verbesserung der Pluralbildung bei bilingualen Kindern?	356
---	-----

Dorothea Posse, Felix Golcher, Nathalie Topaj, Stefanie Düsterhöft, Natalia Gagarina

Die Wirksamkeit unterschiedlicher Sprachfördermaßnahmen bei jüngeren türkisch- und russisch-deutschen Kindern in Berliner Kindertageseinrichtungen - eine Studie des Berliner Interdisziplinären Verbundes für Mehrsprachigkeit (BIVEM)	361
---	-----

Raphaela Schätz, Heinz Mandl

Evaluation eines 2-jährigen Sprachförderprogramms für Grundschüler nicht-deutscher Erstsprache	368
--	-----

Beiträge von Forschungs- und Arbeitsgruppen

Ulrike Morawiak, Marlene Meindl, Daniel Stockheim, Maria Etzien, Tanja Jungmann

Alltagsorientierte Sprach- und Literacyförderung und dessen Effektivität – Erste Befunde des KOMPASS-Projektes	378
--	-----

Andreas Mayer

Früherkennung und Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen im inklusiven Unterricht	390
---	-----

Forschungsgruppe Ki.SSES-Proluba

Die Ki.SSES-PROLUBA Längsschnittstudie: Entwicklungsstand zur Einschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf „Sprache“ bei separierender und integrativer Beschulung.	402
--	-----

Anke Buschmann, Brigitte Degitz, Steffi Sachse

Alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kita auf Basis eines Trainings zur Optimierung der Interaktion Fachkraft-Kind 416

Kathrin Mahlau

Das Rügener Inklusionsmodell (RIM) im Förderbereich Sprache Längsschnittstudie zur sprachlichen und schulleistungsbezogenen Entwicklung in unterschiedlichen schulischen Settings..... 426

Hans-Joachim Motsch, Dana-Kristin Marks

Der Wortschatzsammler -Strategietherapie lexikalischer Störungen im Schulalter 433

PRAXIS- UND WORKSHOPBEITRÄGE

Erika Menebröcker, Anne-Katrin Jordan

Durch Musik zur Sprache - Musiktherapeutische Sprachförderung in Kita, Schule oder freier Praxis 444

Katja Subellok, Kerstin Bahrfeck-Wichitill, Ilka Winterfeld

Schweigen braucht vernetzte Kommunikation - Transferarbeit in der Dortmunder Mutismus Therapie (DortMuT) 454

Maja Ullrich

Modellorientierte Diagnostik und Therapie kindlicher Aussprachstörungen 465

Kristin Golchert, Astrid Korneffel

Blockaden lösen- Praktische Einblicke in die Arbeit der Kasseler Stottertherapie..... 477

Veronika Molin (geb. Rank)

Das Konzept Schlaffhorst-Andersen in der Stimmtherapie 484

Arno Deuse

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) - Risikofaktoren für weitere Störungen? 491

Marina Ruß

Das iPad in der schulischen und sprachtherapeutischen Arbeit 498

Heiko Seiffert

Methodische Möglichkeiten für die Unterstützung des Fast mappings sowie der phonologischen und semantischen Elaboration von Fachbegriffen im Unterricht..... 508

Katharina Kubitz, Olaf Reinhardt

Berufswegplanung mit hör- und sprachbeeinträchtigten jungen Menschen unter besonderer Berücksichtigung kommunikationspragmatischer Inhalte der Sprachtherapie 519

STICHWORTVERZEICHNIS..... 527

AUTORENVERZEICHNIS 533

Das iPad in der schulischen und sprachtherapeutischen Arbeit

1 Arbeiten mit dem iPad

Als im April 2010 das erste iPad auf den Markt kam, ahnte niemand, dass sich mit dem Gerät die sprachtherapeutische Arbeit dermaßen verändern würde. Heutzutage ist das iPad in vielen Schulen und Therapiezimmern zu finden und es vergeht kein Tag, an dem ich es nicht einsetze. Ich arbeite als Schullogopädin in Zürich (Schweiz) und bin für die logopädische Betreuung von Kindern im Kindergarten und in der Primarschule (1. bis 6. Klasse) zuständig. Die 2. Klasse unserer Schule wurde für ein Pilotprojekt ausgewählt, in dem das Schuldepartement den Einsatz elektronischer Medien von Kindern der Unter- und Mittelstufe untersucht. Ich habe das Glück, diese Klasse wöchentlich für eine Doppelktion zu begleiten. Zudem bin ich in der Entwicklung von iPad Apps involviert und habe 2013 die wissenschaftliche Betreuung für die Apps der LEXICO Serie übernommen. Doch es sind Erkenntnisse und Tipps aus der Arbeit im therapeutischen und schulischen Setting, die ich hier vorstellen und teilen möchte. Die Empfehlungen für bestimmte Apps beruhen auf Erfahrungen, die meine Kolleginnen aus dem Projekt, die Schülerinnen und Schüler aus unserer Klasse und ich in der Schule und Therapie gemacht haben und sind nicht durch Sponsoring beeinflusst. Ich versuche, mich den Apps meiner eigenen Firma gegenüber so neutral wie möglich zu verhalten, finde es aber wichtig, meine geschäftliche Bindung offen zu legen.

2 Verschiedene Funktionsweisen der Apps

Bei der Suche nach geeigneten Apps muss man beachten, dass diese in Aufbau und Anwendung sehr unterschiedlich sein können. Bei den einen Apps läuft nach dem Öffnen ein vorgegebener Inhalt mehr oder minder interaktiv ab: Man kann tippen, streichen, sprechen oder schreiben, aber sonst hat man wenig Einfluss auf das Inhalt und die Interaktionsform dieser Themen-Apps, die ein Spiel, ein Buch, ein Lernprogramm oder Ähnliches sein können. Einige dieser Apps erlauben auch das Auflisten und Versenden der Ergebnisse, was besonders für die Aufzeichnung eines Unterrichts- oder Therapieverlaufs sehr praktisch ist. Bei den anderen Apps ist man aufgefordert, eigene Elemente hinzuzusteuern: Fotos, Filme, Audio, Textstücke oder Zeichnungen, um diese dann mit Hilfe der App weiter zu bearbeiten und in ein Spiel, ein Buch, eine Lernprogramm umzuwandeln. Diese von mir als Kreativ-Apps bezeichneten Apps, sind eine besondere Bereicherung der Unterrichtsgestaltung und erlauben es, eigene Ideen, Werte und Haltungen in die Therapie- oder Unterrichtsplanung einzubringen. Mit ihnen lassen sich herkömmliche und bewährte Materialien für die Arbeit am iPad

aufbereiten oder therapeutische Inhalte dokumentieren und/oder mit Patienten, Eltern oder anderen Kontaktpersonen teilen. Bei vielen Apps werden nach geraumer Zeit Funktionen verbessert oder hinzugesetzt. Sind die Apps vom AppStore auf das iPad geladen, sind solche Weiterentwicklungen kostenfrei – selbst wenn sich der Verkaufspreis ändert. Bei manchen Apps kann man auch Zusatzfunktionen, die nicht durch ein Update erfolgen, dazukaufen oder eine Probeversion durch einen In-App-Purchase, das heißt durch einen Kauf in eine Vollversion umwandeln. Wann immer eine Zahlung ansteht, wird jedoch eine Abfrage ihres Sicherheitscodes auftreten – ohne diesen kann ihr Konto nicht belastet werden.

3 Beispiele von Apps für Schule und Therapie

Im Folgenden wird eine Auswahl von Apps gezeigt, die sich in unserer Arbeit sehr bewährt haben. Zuerst wird auf Themen-Apps eingegangen, deren Einsatzmöglichkeiten nur kurz erläutert werden. Bei den Kreativ-Apps werden Beispiele des Einsatzes in verschiedenen Bereichen hinzugefügt. Beispiele für schulische und therapeutische Werke aus der Arbeit mit Kreativ-Apps findet man auch auf meiner Webseite <http://www.marinaruss.ch>. Zur Informationsgewinnung über neue oder gute Apps für Kinder, Schule und Therapie eignen sich Webseiten wie: <http://therapiepad.de>, <http://www.ipad-schule.ch>, <http://lernen-mit-ipad.ch>, <http://www.my-pad.ch>, <http://www.paducation.com>

3.1 Themen-Apps für die Schule

Auf den iPads unserer Schüler haben die Zweitklässler unter Anleitung eigene Kategorien für die verschiedenen schulischen Apps erstellt und diese Apps in einem Ordner gesammelt. Diese Kategorien sind hier exemplarisch übernommen worden. Im Anschluss der schulischen Apps wird auch eine Auswahl geeigneter therapeutischer Themen Apps aufgeführt. Es bleibt dem Lesenden überlassen, bei Interesse weitere Informationen zu den vorgestellten Apps und eventuell zu anderen Apps im AppStore zu finden. Dies auch weil sich durch Updates Vieles schnell ändert.

3.1.1 Lesen



Mildenerger Silbenmethode

Preisgekrönte LeselernApps, welche auf aktuellen Theorien basieren und Silben farblich markieren.



Visual Attention TherAppy

App zur Koordination der Augenbewegungen sowie zur Verbesserung der Lesefertig- und -geschwindigkeit, Leserichtung und Konzentration.

3.1.2 Schreiben



Erstes Schreiben, erstes Lesen

Interaktives Schreiben und Lesen lernen, bei dem Buchstaben mit Anlautta-bellen gelernt und die Laute zu Wörtern zusammengesetzt werden.



Wortzauberer

Kinder hören die Laute der Buchstaben und setzen diese zu Wörtern zusam-men. Ein integrierter Rechtschreibtest erlaubt es die Schreibentwicklung zu verfolgen.

3.1.3 Rechtschreiben



Wörter Profi

Bei diesem Rechtschreibprogramm mit individuellen Wörterlisten, ver-schwinden die Übungswörter erst nach Erreichen der Punktzahl aus der Lernkartei. Es stehen Übungen in acht verschiedenen Varianten zur Verfügung.



Dybuster

App zum Üben mit der patentierten Methode, in der Wörter mit Hilfe von Farben, Formen, Strukturen und Tönen leichter abrufbar werden.

3.1.4 Deutsch



Lexico Verstehen

Logische Beziehungen, semantische Gegenteile, Satz-Bildzuordnungen – in dieser App werden Sinn-, Lese- und Hörverständnis, Grammatik und Wort-schatz gleichermaßen gefördert. Auch für DaF geeignet. Die App gibt es auch auf Eng-lich, Französisch Spanisch, Holländisch.



Lexico Kasus

Neun Beziehungen (Tier-Fressen, Zutaten-Produkt, Tier-Lebensraum, Teil-Ganzes und mehr) müssen mit verschiedenen W-Fragen erfragt und im No-minativ, Dativ oder Akkusativfall beantwortet werden. Vorgaben in Bild, Schrift und Ton. Geeignet für die Förderung von Sinn-, Lese- und Hörverständnis, Grammatik und für DaF.



Multidingsda

Lernprogramm mit verschiedenen (Schrift und Ton) Übungsmodi für Aufbau und Festigung des Grundwortschatzes in Deutsch. Erläuterungen in vielen Migrationssprachen. Geeignet für Deutsch und DaF.

3.1.5 Englisch



Fun English

Sprachlernapp für Kinder und Erwachsene mit unterhaltsamen Spielen und Sprachlernaktivitäten, zum unterhaltsamen Üben von englischen Wörtern, Sätzen, Aussprache und Rechtschreibregeln.

3.1.6 Mathematik



Motion Math: Der hungrige Fisch

Ein Fisch wird mit Zahlen gefüttert, die man durch Addieren und Subtrahieren errechnen muss. Je besser man rechnet, desto mehr Farben oder Flossen kann man seinem Fisch geben.



Number Run

Ein Spiel bei dem man blitzschnell Kopfrechnen muss (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division), damit man einem Dieb hinterher rennen kann.



König der Mathematik / König der Mathematik Junior

Rechenausgaben zu vielen Bereichen der Mathematik, die Schüler von zur Krone greifen lassen. Die verschiedenen Aufgabenstellungen sind herausfordernd und motivierend zugleich und fordern/fördern eine gewisse mentale Flexibilität.

3.1.7 Mensch & Umwelt



Das ist mein Körper – Anatomie

Durch tippen, ziehen, schieben, drehen und pusten kann man die Grundfunktionen, Muskeln und Knochen des menschlichen Körpers erkunden.



SolarWalk

Mit dieser App lassen sich das Sonnensystem, Planeten, Sterne und andere Himmelskörper erforschen, ohne die Erde zu verlassen.

3.1.8 Kinderbücher



Wimmelbücher Ali Mutgutsch

Apps, welche die Klassiker unter den Wimmelbüchern durch Such- und Fotofunktionen bereichern.



Suchspass Wimmelbücher

Wimmelbücher Apps zu verschiedenen Themen, in denen Fehler zu suchen sind.



Miximal

Ein digitales Klappbuch mit dem sich neue Tiere entdecken und neue Namen formen entdecken lassen.

3.1.9 Konzentration/Aufmerksamkeit



Konzentration

Mit 20 Aufgaben (z.B. Schau genau, Zahlensuche) in 10 Schwierigkeitsgraden trainieren Vor- und Grundschüler spielerisch ihre Aufmerksamkeit.



Mi4Colors

Farbkombinationen sehen, merken und nachdrücken. Wer merkt sich die meisten?

3.1.10 Programmieren



Daisy the Dino

Kinder lernen die Basisfunktionen der Programmierung, indem sie Daisy tanzen lassen und ihr Vorgehen begründen. Anweisungen in Englisch.



Bee-Bot

App zur Einführung in Programmierlogik und -code auf zwölf Stufen sowie zur Handlungsbeschreibung und -begründung. Anweisungen in Englisch.

3.2 Themen-Apps für die Therapie

3.2.1 Sprache



Tactus Conversation TherAppy

Eine App die Unterhaltungen auslöst - mit Fragen (nach Altersgruppen geordnet) zu den Bereichen Beschreiben, Definieren, Erinnern, Entscheiden, Fühlen, Folgern, Voraussagen, Erzählen, Einschätzen und Ideen sammeln.



Speechcare für Kinder mit SEV

Unterstützt Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen bei der Erweiterung ihrer metasprachliche Kompetenzen (z.B. Anlaute finden).



Lexico Verstehen

Frage- und Antwortspiele mit Bild, Schrift und Audio, welche Wortschatz, Merkfähigkeit und Sprach-, Hör- und Lesesinnverständnis fördern. Erfassung der Lernfortschritte durch Markierungen für jeden Anwender.

3.2.2 Sprechen

Es sind viel englischsprachige Apps auf den Markt, die sich an Personen mit Aussprachestörungen und deren Betreuer wenden. Auf dem deutschen Markt verläuft die Suche unter dem Stichwort Artikulation (zur Zeit noch) erfolglos.

3.2.3 Motorik



Diadochokinese

App zur Feststellung diadochinetischer Werte, die einen Vergleich zu gelieferten Vergleichswerten ermöglichen.



Speech Tutor

Gezeigt werden Frontal- und Seitenanblicke sowie Bewegungsabläufe beim Artikulieren englischer Sprachlaute – die meisten deutschen sind ‚fast‘ gleich. Anwender können ihre eigene Lautproduktion aufnehmen und vergleichen.

3.2.4 Wahrnehmung



Lexico Sounds

Diese App stärkt die kognitive und auditive Aufmerksamkeit und lässt sich auch zum Aufbau eines Alltagsvokabular (Wer macht das Geräusch? Wie heißt das Geräusch?) einsetzen. Im AppStore unter iPhone Apps auffindbar.



Phonetic Birds

Spiel und Hörtraining, um Aufmerksamkeit, Audiodiskrimination und Sequenzgedächtnis zu fördern.



Hörtest Spiel

Diese App ersetzt keine audiologische Abklärung, kann aber Hinweise auf Schwierigkeiten beim Hören geben und lässt sich als Prüfung der Aufmerksamkeit und Konzentration einsetzen.



Color Test

Test zum Erkennen der Farbsichtigkeit mit Zahlen und Linien.



Blablabla

Bei dieser App verändern sich 16 verschiedene Gesichter/Figuren, je nachdem wie laut es in der Umgebung ist. Gut geeignet um in der Stimmtherapie Lautstärke und im Klassenzimmer ambiente Geräusche zu visualisieren.

3.2.5 Autismus

Es sind viel englischsprachige Apps auf den Markt, die sich an Personen mit ASS und deren Betreuer wenden. Auf dem deutschen Markt verläuft die Suche unter dem Stichwort Autismus (zur Zeit noch) eher unbefriedigend.

3.2.6 Nützliches



Super Duper Age Calculator

Mit dieser App lässt sich das Alter eines Klienten bis auf den Tag genau ermitteln. Anweisungen in Englisch.



Timer Timer

Zeitangabe mit beweglichem Farbanteil, damit auch kleinen Klienten verstehen, wie lange die Therapie, das Spiel oder anderes noch dauert. Anweisungen in Englisch.

3.2.7 Von Schrift zu Sprache



Claro Speak Deutsch

Wiedergabe von Text in hochwertigen Stimmer. Sprechgeschwindigkeit anpassbar und Wörter markierbar. Auch für andere Sprachen erhältlich. Handschrifterkennung als *In App Purchase* erhältlich.

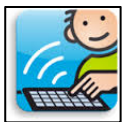
Auf Apple IOS 7 ist es auch möglich, in Systemeinstellung VoiceOver zu aktivieren.

3.2.8 Unterstützte Kommunikation



Sonoflex

Symbolvokabular für die Unterstützte Kommunikation sowie Sätze für verschiedene Situationen. Kann mit eigenen Eingaben ergänzt werden.



Metatalk

Symbolbasierte App für die Unterstützte Kommunikation bei der Pronomen automatisch mit passenden Verbformen verknüpft werden.

3.3 Kreativ-Apps für Schule und Therapie

Um mit Schülern oder Patienten diese Apps einzusetzen bedarf es häufig ein schrittweises Vorgehen. Die in den Apps enthaltenen Funktionen können nach und nach eingeführt und eingesetzt werden. Beim Umgang mit diesen Apps lernen die Schüler neben dem Lesen und Schreiben auch Grundkenntnisse über Fotografie und Film sowie zu Regeln über den Umgang mit solchen digitalen Schätzen wie zum Beispiel *Hole dir die Erlaubnis ein Fotos zu benutzen* und *Verschicke das Foto eines anderen nie ohne dessen Genehmigung*. Sicherlich ist Missbrauch damit nicht immer zu vermeiden, aber es ist in der heutigen digitalen Welt nie zu früh diese Themen anzusprechen.

3.3.1 Book Creator



Mit dem BookCreator lassen sich mit Tastatur, Stift, Foto, Film und Video interaktive Bücher erstellen, drucken, als PDF exportieren oder auf Dropbox teilen. Das Handbuch Erste Schritte, das wie die App seit Mai 2014 auch auf Deutsch erscheint, ist ein Beispielsbuch und bereits für junge Anwender verständlich

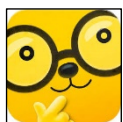
und die Online-Hilfsartikel sich tatsächlich sehr hilfreich. In der Schule haben die Zweitklässler mit der App ein Tagebuch über Ihren Schulalltag erstellt: Dazu beschrieben sie das Unterrichtsfach, erwähnten wer sie unterrichtet, was gemacht und gelernt wurde und fügten Fotos, Zeichnungen oder Filme dazu, um Beispiele aus zu zeigen. Die Ideen stammen fast ausschließlich von den Schülern selbst. Im Fach Deutsch wurden Gedichte geschrieben und gesprochen und ersten Rechtschreibregeln aufgelistet. In Mathe zeigten Schüler eine Rechnung in verschiedenen Formen: mit Zahlen, als Bild, mit Text und einer kleinen Geschichte. Auch die Aufreihung von Schnapszahlen war zu sehen. Zum Thema Handarbeit wurde ein kurzer Film über die ersten Häkelkünste gezeigt und zu Mensch&Umwelt wurde das Thema Igel aufgegriffen und vielseitig dokumentiert. Als Nächstes setzen wir die App zum Erstellen von Bildergeschichten ein, bei denen die Kinder mit Figuren eigene Ideen umsetzen, fotografieren und mit Schrift, Zeichnung und Ton vervollständigen mussten. Es konnte sehr individuell gearbeitet werden, und die Ergebnisse waren allesamt sehenswert. Um die Eltern mit einzubeziehen, werden die Bücher dann nach Hause gesendet, was zur Folge hat, dass die App dort ebenfalls heruntergeladen und z.B. zum Erstellen eines Ferientagebuches benutzt. So wird das Lesen und Schreiben auch in der unterrichtsfreien Zeit meist freiwillig weitergeübt. In der Therapie eignet sich der BookCreator hervorragend dazu Übungen oder Spiele in Schrift, Bild und Ton festzuhalten, als Beispiele vorzugeben oder zur Dokumentation in der Therapie hinzuzufügen. So können zum Beispiel mundmotorische Übungen beschrieben und dann gefilmt werden. Durch Gegenüberstellungen von alten und neuen Filmen im Buch lassen sich Therapiefortschritt festhalten. BookCreator Bücher eignen sich zum Individualisieren, indem man klientenspezifische Seiten in ein vorbereitetes Buch integriert.

3.3.2 GoodNotes 4



Mit dieser App lassen sich Notizen erstellen und PDF-Dokumente importieren, die mit Stift und Leuchtstift bearbeitet werden können. Über iCloud kann man sie auch mit anderen iOS Geräten synchronisieren. Bereits vorhandene Arbeitsblätter können nach der Digitalisierung (Scan oder Photographie) importiert und am iPad ausgefüllt werden. Screenshot von anderen Apps (beispielsweise die Seite eines Wimmelbuchs oder die Bildersammlung aus einer Lexico App) eignen sich als Vorlage zur Weiterbearbeitung mit Stift oder Textbox. Im therapeutischen und schulischen Alltag lassen sich Übungen oder Therapiesituationen dann kommentieren und an die Eltern senden. So ist ein zeitsparender Informationsaustausch gewährleistet. Auch Handbücher oder Fachliteratur lassen sich beim Lesen mit einer großen Auswahl an Leuchtstiften markieren, wobei auch ein Radierer zur Verfügung steht, um sich bei Bedarf vom vielen Gelb zu befreien. Im Klassenzimmer dient die App auch als digitales Whiteboard.

3.3.3 TinyTap



Mit TinyTap kann man eigene Spiele kreieren, teilen und sogar zum Verkauf anbieten. Schon Zweitklässler werden zu kleinen App-Entwicklern, indem sie ein persönlich relevantes Bild nehmen oder ein Foto aus dem Netz importieren, eigene Fragen und Antworten dazu aufnehmen und Markierungen für die korrekte Antwort zeichnen. Bei einem Klassenfoto musste derjenige Mitschüler gefunden werden, der eine gestimmte Sprache spricht oder einen kleinen Bruder im Kindergarten hat oder dessen Familienname das Gegenteil von groß ist. Mit keinem Arbeitsblatt kann ein dermaßen variierendes Vokabular vorbereitet werden und die Kinder lernen, sich gegenseitig zu inspirieren und zu unterstützen. In der Sprachtherapie entsteht durch das Fragen ein besonderer Sprechreiz und gleichzeitig ein Biofeedback, das so manches Kind veranlasste, die Frage noch einmal ‚richtig‘ zu wiederholen. Mit Screenshots aus Wimmelbüchern über den Zoo lassen sich z.B. für die Artikulations-, Wortschatz- oder Grammatiktherapie lebensnahe Übungssequenzen gestalten, indem das Kind Fragen wie *Wo ist das Nashorn?* oder *Wo siehst du das Zebra?* stellt. Man kann auch bereits bestehende Bücher oder Spiele herunterladen und durch Neuaufnahme des Textes mit der eigenen Stimme in eine sehr persönliche Lektüre verwandeln.

3.3.4 BitsBoard



Mit dieser App hat man Zugang zu über tausend Bildersammlungen, deren Bilder, Wörter und Audios man mit fast 20 vorgegebenen Lernspielen (z.B. Flashkarten, Bingo, Popquiz) im Sprachunterricht oder in der Therapie einsetzen kann. Die Sammlungen oder Boards sind nach allen nur möglichen Kriterien zusammengestellt: semantisch – z. B. Frühling, Küche, phonologisch – z.B. Anfangslaute, Endlaute oder grammatikalisch – z.B. Verben, Adjektive. Bestehende Sammlungen lassen sich herunterladen, ergänzen oder verändern – z.B. indem man die Wörter zum Thema Spielplatz auf Deutsch schreibt und spricht. Einstellungen sind für mehrere Benutzer individualisierbar, so dass man weiß wer mit welchen Boards und Spielen übt. Eigene Sammlungen kann man auf dem Gerät, öffentlich oder auf Dropbox speichern. Eine gewisse Einarbeitungszeit als Lehrperson oder Therapeut ist nötig, aber der Aufwand lohnt sich.

3.3.5 MakeDice



Mit dieser App kann man Würfel mit Zahlen, Wörtern oder Bildern erstellen und rollen lassen. Zwei Würfel (deren Fläche die Zahlen 0 bis 5 haben) sind beim Rechnen im 10er Raum ebenso gut einsetzbar wie in der Sigmastherapie: 3 plus 3 gibt 7, 4 minus 2 gibt 2. Gespielt wird so lange bis jede Zahl zwischen 1 und 10 ein Mal das Ergebnis war. Im Sprachunterricht werden die Flächen eines Würfels mit Personalpronomen (ich, du, ...) beschriftet und die des anderen mit Grundbausteinen von Verben (schwimm_, kauf_, ...) und schon können die Kinder

Konjugieren üben. Ein dritter Würfel mit Zeiten (Präsens, Perfekt, ...) adaptiert die Aufgabe für die Mittelstufe.

4 Braucht es iPads und Apps in der Schule oder Therapie?

In den vorangehenden Abschnitten habe ich eine kleine (persönliche) Auswahl von Apps aufgelistet. Es gibt sicherlich mehr Apps, die es verdient hätten, hier vorgestellt zu werden – und der Markt wächst täglich. Ihn zu beobachten wird eine stete Aufgabe in unserem Berufsfeld sein. Eine Frage, die ich und meinen Kollegen oft hören, ist die, ob es iPads (oder andere Tablets) und Apps überhaupt braucht. Meine eigene Meinung steht fest: Ja, wir brauchen diese neuen Medien. Sie ersetzen unsere bisherige Arbeitsweise im Schul- oder Therapiezimmer sicherlich nicht – aber diese Geräte und Apps erweitern unser Handeln. Alles, was bislang gemacht wurde, kann auch weiterhin getan werden, aber die Art und Weise, in der wir es dokumentieren, weitergeben oder teilen, ändert sich. Ob wir mit Themen- oder Kreativ-Apps arbeiten – unsere Arbeit wird durch deren Einbezug transparenter, nachvollziehbarer, wiederholbarer und im gewissen Maße auch sozialer. Kooperatives Arbeiten führt dazu, dass im Internet eine Fülle an schulischem und therapeutischem Material bereitsteht. Das Rad muss nicht immer wieder neu erfunden werden – manchmal reicht auch ein Farbwechsel, um es an die eigene Kutsche anzupassen. Und für die Kinder ist die Antwort klar – die erste Generation von Grundschulern, die nie in einer Welt ohne Smartphones und Tablets gelebt haben, beginnt ihre schulische Laufbahn. Ich glaube, wir müssen gemeinsam mit den Kindern die Möglichkeiten unser und ihrer Zukunft kennen lernen.